

# RUZ-Ammerland – Koordinierungsstelle der Lokalen Agenda 21

Regionales Umweltbildungszentrum Ammerland  
 Von Ute Aderholz

Das Besondere am Umweltzentrum Ammerland ist die Kombination der Lokalen Agenda 21 – Koordinationsstelle und des Umweltbildungszentrums in Trägerschaft des Landkreises. In Personalunion koordiniert die Leiterin zum einen die Agenda-21 Aktivitäten auf Kreisebene und ist zum anderen für das Bildungskonzept des Umweltbildungszentrums Ammerland mit verantwortlich. Die Schwerpunkte des Bildungsprogramms entwickelten sich in den letzten Jahren gemäß der Vorgaben zur „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ eng vernetzt und in Kooperation mit den Agenda21-Prozessen im Landkreis und in den Ammerländer Gemeinden. Das Themenspektrum seitens des Umweltbildungszentrums reicht dabei von der Regional- und Siedlungsentwicklung und Landwirtschaft über Mobilität und Eine-Welt Aspekte bis hin zu Möglichkeiten der Ansätze von Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Kommune.

Von besonderer Bedeutung sind durch die enge Verknüpfung von Agenda21-Koordination und Bildungsarbeit folgende Entwicklungen und Prozesse:

- Im Rahmen von Agenda21-Prozessen können Kinder und Jugendliche verstärkt als Mitglieder in einer Gemeinde beteiligt und auch über den schulischen Fachunterricht mit einbezogen werden.
- Methodisch werden zunehmend in Schulen und in kommunalen Beteiligungsprozessen Zukunftswerkstätten, Planungszirkel, außerschulische Aktivitäten in der Kommune und „Runde Tische“ als Beratungs- und Entscheidungsfindungsgremien eingesetzt.
- Themenfelder bekommen gemäß den Vorgaben der Nachhaltigkeit einen neuen oder erweiterten Zugang. Zum Beispiel Landwirtschaft: Hier stehen nicht nur die landwirtschaftliche Produktion im Vordergrund sondern auch Fragen der Lebensmittelverarbeitung und (Direkt-) Vermarktung, globale Aspekte und das Konsumverhalten des Verbrauchers. Bedeutung haben nun auch Themenfelder wie Regionalentwicklung, Stadt-Land Beziehung und soziale Strukturen im ländlich strukturierten Raum. Dieser erweiterte Zugang spiegelt sich zunehmend wieder in den Aktivitäten der Kooperationen zwischen Landwirten und Verbrauchern und in den Fragestellungen im schulischen Fachunterricht („Von der Ladentheke zum Erzeuger“).

1997 wurde der Kreistagsbeschluss zur Umsetzung der AGENDA 21 auf Kreisebene beschlossen, die Gemeinden haben ihrerseits Beschlüsse gefasst zur Umsetzung und die Ammerländer Schulen arbeiten gemäß der Rahmenvorgaben des Nds. Kultusministeriums (hierzu auch: Veröffentlichung von 2001:

Global denken – lokal handeln. Empfehlungen zur Umweltbildung an allgemein bildenden Schulen). Das Umweltbildungszentrum Ammerland organisiert und koordiniert seit 1997 Veranstaltungen und Aktivitäten, die der engeren Zusammenarbeit von Schulen (Fachunterricht und Projekte), kommunalen Aufgaben (Partizipation) und gesellschaftlichen Gruppen / Agenda 21-Akteure dienen und unterstützend wirken („Jugend in Verwaltung“, „Zusammenarbeit Schule und Jugendarbeit“, „Schule und Landwirtschaft“, „Arbeitskreis Gesundheitsförderung“ u.v.m.). Die Impulse für die Bildungsarbeit im Kontext von Agenda21 kommen von den gesellschaftlichen Gruppen, (Ortsbürger-)Vereinen, Verbänden berufsständischen Gruppierungen und auch Kommunen und werden über das Umweltbildungszentrum aufgegriffen und werden mit den dann außerschulischen Kooperationspartnern ggf. im Fachunterricht, in Projekten und z.T. auch öffentlichkeitswirksamen Aktionen umgesetzt.

Die Vernetzung der Zielsetzungen der AGENDA 21 und den Agenda 21-Prozessen bzw. Aktivitäten im Sinne der Nachhaltigkeit seitens der gesellschaftlichen Gruppierungen, (Ortsbürger-)Vereinen usw. werden durch die Agenda 21-Koordination beim Umweltbildungszentrum auf Kreisebene und durch regelmäßigen Austausch und der Teilnahme an Arbeitskreisen (z.B. AK Naturschutz) wiederum für die (schulische) Bildungsarbeit aufgegriffen und an die Schulen herangetragen oder in eigenen Aktivitäten umgesetzt (siehe oben).

Noch immer ist es eine der grundlegenden Aufgaben des Umweltbildungszentrums im Rahmen der Bildungsarbeit und der Agenda 21-Koordination Öffentlichkeit zu schaffen. Es gilt immer noch zu verdeutlichen, welche Bedeutung die Zielsetzungen der Nachhaltigkeit haben, nicht nur im theoretischen Fachunterricht an Schulen, sondern auch unter dem Aspekt der Partizipation als Aufgabe für alle Bürgerinnen und Bürger, Verwaltungen und Politik und somit als gemeinsame gesamtgesellschaftliche Aufgabe und Verantwortung für die Zukunft in der Gemeinde. Die Umsetzung wird im Landkreis Ammerland als Prozess definierte, der von konkreten (Bildungs-) Projekten und Aktivitäten begleitet und aufgebaut wird.

## Kontakt

Regionales Umweltbildungszentrum Ammerland  
 Ute Aderholz  
 Elmendorfer Straße 59  
 26160 Bad Zwischenahn-Rastrup  
 Tel: 0 44 03 / 7 18 94  
 Fax: 0 44 03 / 62 96 86  
 e-mail: Uwb.ammerland@ewetel.net